



Glaube an Christus, der für dich sterblich geworden ist, damit du ihn den Unsterblichen gewinnst! Wenn du ihn in seiner Unsterblichkeit gewinnst, wirst du nicht mehr sterblich sein!  
Er verfiel dem Tod, damit du das Leben hast.  
(Augustinus, Erklärungen zum Johannesevangelium 14,13)

Er saß am Morgen noch mit den Brüdern beim Frühstück, als ihm unwohl wurde. Noch bevor er begleitet von P. Rudolf sein Zimmer erreichte, brach er zusammen und konnte vom rasch gerufenen Notarzt nicht reanimiert werden. So trifft uns alle unvorbereitet und überraschend die Nachricht vom plötzlichen Tod unseres lieben Mitbruders

## P. Winfried (Stefan) Pfeuffer OSA

P. Winfried wurde den Eheleuten Klara (geb. Popp) und Ludwig Pfeuffer am 19.12.1943 in Kaisten geboren und auf den Namen Stefan getauft. Zusammen mit fünf Schwestern und einem Bruder wuchs er in diesem kleinen Ort bei Schweinfurt auf. Von seinem Heimatpfarrer vorbereitet kam er 1955 nach Fährbrück, wo er in einem halben Jahr die erste Klasse des Gymnasiums absolvierte, um danach ab 1956 das Gymnasium in Münnerstadt zu besuchen, das er 1963 mit dem Abitur abschloss. Am 8. September des gleichen Jahres wurde er in Fährbrück ins Noviziat aufgenommen, am 9. September 1964 legte er dort seine erste Profess ab und begann danach sein Theologiestudium in Würzburg, das er mit dem theologischen Abschlussexamen 1970 beendete. Seine feierliche Profess legte er am 8. September 1967 ab. Nach seiner Diakonenweihe am 14. Mai 1969 war sein erster Einsatz im Seminar St. Augustin in Würzburg. Am 16. Mai 1970 spendete ihm Bischof Josef Stangel in unserer Würzburger Klosterkirche das Sakrament der Priesterweihe.

Nach seiner Priesterweihe kam er 1970 dann nach Münnerstadt. Seitdem lebte er dort mit verschiedenen Aufgaben. Zuerst war er, als Mitglied des Konventes St. Michael, von 1970 bis 1974 Präfekt in der Klosterschule St. Michael. 1975 schloss er den Fernkurs der Fachakademie für Sozialpädagogik in Schweinfurt als staatlich anerkannter Erzieher ab. Im Konvent St. Josef wirkte er von 1974-1983 als Internatserzieher im Studienseminar St. Josef. Von 1973 bis 1983 war er auch Religionslehrer im Nebenamt am Schönborn-Gymnasium und ab 1983 in dieser Aufgabe bis 2011 schließlich ebendort hauptamtlich tätig. 1987 wurde er für zwei Amtszeiten Prior des Konventes St. Josef. Seit 1991 war er bis zu seinem plötzlichen Tod Direktor und Leiter des Kinder- und Schülerhortes St. Josef (ehem. Studienseminar St. Josef). P. Winfried lebte gern in Münnerstadt, nahe seiner Heimat. Beppo – wie er von Vertrauten gerufen wurde – war ein begeisterter und begeisternder Erzieher, dazu ein angesehener und beliebter Lehrer und Seelsorger. Die Rolle, die er beim Fußball am liebsten hatte, der Libero im klassischen Stil mit Überblick und Verständnis für das, was sich gerade entwickelt, nahm er oft auch im alltäglichen Leben ein. So schien es – beim Fußball wie im Leben und Arbeiten – oft so, dass er ohne viel Mühe, alles gelassen und in Ruhe meistern konnte. In den letzten Wochen und Monaten zeigte er sich, nach einem Sturz, immer wieder kränklich und musste auch einige Aufenthalte im Krankenhaus erleben – zuletzt in der Hautklinik in Würzburg. Viele wussten, dass er nicht unbedingt „bei bester Gesundheit“ war. Doch zuversichtlich ging er auf seinen 75. Geburtstag im Dezember zu. Diese Feier kann er nun nicht mehr erleben. Schnell und unvorhersehbar wurde er am Morgen des 9. November 2018 aus dem Leben genommen. Bei Gott, dem er vertraute und dem er nun nahe sein darf, wird er – so glauben und hoffen wir mit ihm – Linderung und Leben erfahren, Ruhe und Gelassenheit. Im Gebet und in der Erinnerung bleibt P. Winfried uns nahe, jedem und jeder mit den eigenen bunten Erlebnissen und Eindrücken verbunden.

*Für die Deutsche Augustinerprovinz*  
P. Alfons Tony OSA, Provinzial

*Für den Konvent St. Josef*  
P. Wilfried Balling OSA, Prior

*Das Requiem ist am Mittwoch, 14.11.2018 um 14:00 Uhr in der Pfarrkirche in Münnerstadt, anschließend die Beisetzung auf dem Friedhof.*